

Schotterflächen? Bitte nicht!

Rat und Hilfe

❁ Keine Eidechse und kein Vogel finden hier einen Regenwurm. Schmetterlinge, Bienen und Hummeln suchen vergebens nach offenen Blüten mit Pollen und Nektar.

Die Zahl der Insekten und Vögel ist dramatisch zurückgegangen.

Helfen Sie mit, den Artenschwund zu stoppen!

Sie möchten die Fläche rund um ihr Haus naturnah gestalten und so einen Beitrag zu mehr Artenvielfalt in unserem Ort leisten? Dazu benötigen Sie mehr Informationen?

❁ Für das örtliche Klima sind solche Flächen eine Katastrophe, denn sie heizen sich im Sommer auf und strahlen die Wärme nachts an die Umgebung ab.

❁ Viele wissen es nicht, aber nach dem Naturschutzgesetz sind Schotterflächen in Gärten verboten. Die Flächen rund ums Haus müssen demnach begrünt werden.

❁ Im Gegensatz zu den leblosen Schotterflächen sind Steine im Garten natürliche Gestaltungselemente. In einem Steinhaufen oder einer Trockenmauer können sich z.B. Eidechsen und Spinnen tummeln und ein richtig angelegter Steingarten ist ein guter Raum für alpine Lebensgemeinschaften

Auf unserer Internetseite:

www.kraeutergarten-waldbronn.de/projekt-Artenvielfalt finden Sie:

- ❁ eine Liste mit heimischen Wildpflanzen
- ❁ eine Liste mit heimischen Gehölzen
- ❁ Hinweise zur Anlage von Blühflächen
- ❁ weiterführende Tipps, Hinweise und Links

Bei Fragen zum Projekt Artenvielfalt wenden Sie sich bitte an:

BUND Karlsbad/Waldbronn:
Martina Schmidt-Schüssler
Tel.: 015731332170
m.schuessler@posteo.de



mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Waldbronn
www.waldbronn.de

Bildrechte: BUND Karlsbad/Waldbronn Design: Sophie Kingdon

Projekt Artenvielfalt

mehr Leben im Garten



Der Natur etwas zurückgeben

Wir alle wohnen in Gebäuden. Zwangsläufig wurde durch den Bau der Boden versiegelt und unserer belebten Umwelt Lebensraum entzogen. Geben wir mit unseren Gärten der Natur etwas zurück, indem wir sie naturnah gestalten. Wir werden erleben, dass

- ❁ sich Wildbienen, Schmetterlinge, Käfer und Vögel einfinden - vielleicht auch Eidechsen, Igel und andere Tiere.
- ❁ sich in unserem Garten ein erträgliches sommerliches Klima einstellt, denn die Pflanzen sorgen für Verdunstung und Abkühlung.
- ❁ unser lebendiger Garten uns viel über die Natur erzählt und auch uns lebendiger macht.



Bunte Vielfalt - wie geht das?

Es ist natürlich ein Unterschied, ob ein größerer Garten oder nur eine kleinere Fläche gärtnerisch gestaltet werden soll. Selbstverständlich spielen auch die Vorlieben eine Rolle. Folgende Anregungen können Ihnen bei der Gestaltung helfen:

Viele heimische Wildpflanzen verwenden

Unsere Tierwelt hat sich in tausenden von Jahren zusammen mit der Pflanzenwelt entwickelt und ist deshalb häufig an ganz bestimmte Pflanzen angepasst. Bringen Sie deshalb heimische Wildpflanzen wie z.B. Königskerze, Dost oder Heilziest in Ihren Garten. Wenn Sie statt des Rasens einen Blühstreifen anlegen, sollten Sie darauf achten, dass die Samenmischungen von heimischen Wildpflanzen stammen.

Heimische Gehölze setzen

Statt Thuja, Scheinzypresse oder Kirschlorbeer kann man heimischen Gehölzen wie z.B. Heckenkirsche, Liguster und Kornelkirsche den Vorzug geben.

Keine Pestizide im Garten benutzen

Gift gehört nicht in den Naturgarten.

Für Wasserstellen sorgen

Sie müssen nicht gleich einen Teich anlegen. Eine kleine Wasserstelle reicht für Insekten und Vögel aus.



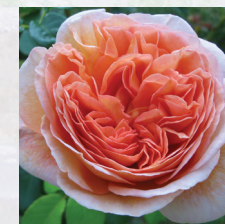
Strukturvielfalt schaffen

Totholz, lose Steinschichtungen oder Trockenmauern sind gute Nistmöglichkeiten für Wildbienen, Käfer und Co. Spinnen verstecken sich hier und Eidechsen sonnen sich auf den warmen Steinen. Laubhaufen an geeigneter Stelle im Garten helfen Igel beim Überwintern.

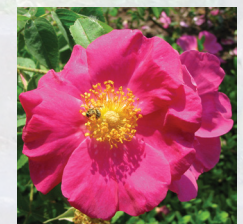
Bei der Pflanzenauswahl

Beachten Sie die Standortansprüche der Pflanzen. Sie werden keinen Erfolg haben, wenn Sie die Sonnenkinder an die schattigen Standorte setzen und umgekehrt.

- ❁ Verwenden Sie hauptsächlich Pflanzen mit ungefüllten Blüten, denn nur dann erreichen die Insekten auch Pollen und Nektar.



geschlossene Blüte



offene Blüte